

CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei Autos

11/07

## Vorbild Kommune

### Städte und Gemeinden Vorreiter bei Emissionsreduktion

120 g CO<sub>2</sub>/km sollen neue Autos ab dem Jahr 2012 nach einer Vorgabe der Europäischen Kommission nur noch ausstoßen. In der Regel ist man in ganz Europa von diesem Ziel noch weit entfernt – und ob es der EU damit wirklich so ernst bleibt, ist angesichts der Lobbyarbeit der Autokonzerne ungewiss. Doch noch steht der Grenzwert: Und einige innovative Kommunen sind dabei vorbildlich – ihre Fuhrparks erreichen nämlich heute bereits die geforderte Zahl von 120. Und das ist kein Zufall, sondern Strategie.

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat sich im Frühjahr auf die Suche nach Kommunen mit einem umweltfreundlichen Fuhrpark gemacht. In einem Schreiben an die Verwaltungen von fast 6000 Städten und Gemeinden hat die Umweltschutzorganisation um Auskunft über den aktuellen CO<sub>2</sub>-Ausstoß der jeweiligen Fahrzeugflotten gebeten. 400 haben bislang geantwortet, vor kurzem wurden die Ergebnisse präsentiert. „Unter allen Großstädten, die bisher auf die DUH-Aktion reagiert haben, erreicht Wuppertal mit nur 115 g CO<sub>2</sub>/km den mit Abstand besten Wert“, teilt der Verband mit. Wuppertal sei bislang auch die einzige Großstadt, die bereits heute den geforderten Standard für 2012 einhält.

Bei den kleineren Gemeinden gebe es fünf, die ebenfalls auf max. 120 g kommen. Top mit 90 g CO<sub>2</sub>/km seien dabei die bayerischen Gemeinden Stockheim und Furth bei Landshut. Das bayerische Mainaschaff (104 g CO<sub>2</sub>/km) und Mainburg (116 g CO<sub>2</sub>/km) sowie Blankenfelde-Mahlow in Brandenburg (119 g CO<sub>2</sub>/km) und Weisweil in Baden-Württemberg (120 g CO<sub>2</sub>/km) erreichen die Werte ebenfalls.

Diese einzuhalten, ist dabei gar nicht so einfach. Nach EU-Angaben betrug der Durchschnittswert für Autoemissionen 1995 186 CO<sub>2</sub>/km und sank 2003 auf 164 CO<sub>2</sub>/km, zurzeit sind es durchschnittlich 160 CO<sub>2</sub>/km. Speziell die deutschen Autobauer sind von diesem Ziel noch weit entfernt. Der Ausstoß der deutschen Hersteller betrug 2006 im

Schnitt 172,5 g CO<sub>2</sub>/km – vom Porsche bis zum Smart. Die europäischen Hersteller aus Frankreich und Italien tun sich da ein wenig leichter, da sie traditionell mehr Kleinwagen im Sortiment haben.

Denn die Crux ist der Spritverbrauch: Um max. 120 g CO<sub>2</sub>/km in die Luft zu blasen, dürfen die Autos nicht mehr als 4,5 l Diesel oder 5 l Benzin auf 100 km verbrennen. Schaffen tut dies bislang erst wenig Modelle: der Zweisitzer Smart (90 g) und der VW Polo Blue Motion (108 g) mit Dieselmotoren, der Toyota Prius mit Hybridmotor (104 g) oder die Benziner Citroën C1, Peugeot 107, Honda Civic und Toyota Aygo (alle 109 g).

Wie die DUH mittelt, bestehe der städtische Fahrzeugpark in Wuppertal aus einer Flotte von 115 Fahrzeugen – „Kleinwagen und Autos der unteren Mittelklasse, die aber ihren jeweiligen Zweck ohne Abstriche erfüllen“. Die PKW würden geleast und unter dem Gesichtspunkt geringer CO<sub>2</sub>- und Feinstaubemissionen sowie der Kosten ausgewählt.

In Blankenfelde-Mahlow mit seinen 25 000 Einwohnern im Süden Berlins sei die Fahrzeugflotte ebenfalls umgestellt worden. Vor zwei Jahren überprüfte die Gemeinde ihre acht Dienstfahrzeuge – die hohen Emissionswerte, Spritverbräuche und Unterhaltskosten veranlassten die Verwaltung, den Fuhrpark vollständig auf verbrauchsarme Leasing-Fahrzeuge umzustellen.

Viele Kommunen arbeiten daran, die Werte ihrer Dienstwagen auf die geforderten 120 g CO<sub>2</sub>/km zu trimmen. Mehr als 20 Städte und Gemeinden haben Ratsbeschlüsse dazu getroffen. Als geeignete Maßnahme wird dabei u. a. die Umstellung der Flotten auf emissionsarme Erdgasfahrzeuge angesehen.

„Fest steht auch, dass die Fuhrparks der unter Sparzwängen stehenden Kommunen insgesamt deutlich klimaverträglicher sind als die von Länder- oder Bundesbehörden oder die der größeren Unternehmen“, so die DUH. Man habe auch festgestellt, dass das Bewusstsein in den Kommunen dazu vergleichsweise weit entwickelt sei. sa